

## Die Farben des Kirchenjahres

Grün, Weiß, Violett, Rot.... im Laufe des Kirchenjahres verändert sich die Farbe der Antependien, der Vorhänge am Altar, des Lesepultes und der Kanzel, sowie die Farbe des Gewandes von Pastor und Diakon. Manch einem mag es etwas geheimnisvoll vorkommen, wann welche Farbe genommen wird. Es geht in jedem Fall nicht nach Geschmack und Laune des Pastors!

Jede Kirchenjahreszeit hat ihre eigene Farbe und jede Farbe hat ihre Bedeutung.

**Weiß** ist die Farbe des Lichtes. Gott ist Licht und Christus spricht: Ich bin das Licht der Welt. Weiß ist auch die Farbe des Festes und der Freude. Und es ist die Farbe der Auferstehung. Im Prinzip ist es DIE Farbe des Evangeliums!

Im Kirchenjahr benutzen wir Weiß zu den Hochfesten, die das Leben von Christus feiern. Vor allem Weihnachten, die Geburt des Lichtes in der Welt, und Ostern, die Auferstehung des Lichtes aus dem Tod. Deswegen ist auch die gesamte Weihnachts- und Epiphaniastzeit sowie die ganze Osterzeit weiß.

**Rot** ist die Farbe des Feuers. Auf dem Berg Sinai kam Gott im Feuer herab. Und zu Pfingsten setzte sich der Geist Gottes im Feuer auf die Jünger und weckte in ihnen neue Begeisterung für die Sache Jesu.

Deswegen ist Pfingsten rot: Am

Ende der Osterzeit wandelt sich also das österliche Weiß in flammendes Rot. Und da die Feste der Kirche immer Feste des Heiligen Geistes sind, sind diese auch Rot: z. B. Reformationstag und Konfirmation.

Rot ist aber auch die Farbe des Blutes. Deswegen werden zu allen Gedenktagen der Märtyrer die Kirchen rot geschmückt, zum Beispiel an den Aposteltagen.

**Violett** ist eine gedeckte, zurückgenommene, nicht ganz reine Farbe. Sie kennzeichnet die zurückgenommenen Zeiten, die Vorbereitungszeiten auf die großen Feste, die uns zur Umkehr und Besinnung einladen: Advent und die Fastenzeit vor Ostern, aber auch alle Buß- und Trauertage wie z. B. der Buß- und Betttag sind violett.

**Grün** ist die Zeit des Wachsens und des Lebens. Grün ist die „normale“ Farbe des Kirchenjahres. Dann, wenn nichts Besonderes im Kirchenjahr ist, erinnert das Grün daran, dass der Same des Wortes, Gottes Liebe unter uns beständig wachsen möchte, dass uns Christus zum Leben ruft - oder wie auch immer man das Grün deuten möchte.

**Schwarz** ist keine Farbe, sondern das Nichtvorhandensein von Licht. Es gibt nur einen Tag im Kirchenjahr, der keine Farbe hat: Der Karfreitag. Er ist der

Tag der Trauer. An ihm ist dann auch das schwarze Gewand des Talars vom Pastor passend und angemessen, wenn man es mal allein nach der Symbolik der biblischen Farben betrachtet.

Ein kleiner Spaß, so möchte ich es mal formulieren, erlaubt man sich an zwei Sonntagen im Kirchenjahr: An Gaude – „Freuet Euch!“ – dem 4. Sonntag im Advent und an Laetare – „Freue dich!“ dem 4. Fastensonntag, hellt sich das ernste Lila in ein helleres **Rosa** auf. Denn mitten in den Bußzeiten, erinnern uns diese beiden Sonntage, dass wir immer, jeden Sonntag, die Erlö-

sung durch Christus feiern und dass das kommende Fest nahe ist.

Die Farben wollen eine Hilfe sein, die Struktur des Kirchenjahres sichtbar zu machen. Und nicht zu unterschätzen ist auch, dass jede Farbe eine ganz eigene Wirkung hat. Auch die Farben sprechen als Symbole in die Feier des Gottesdienstes hinein. Und: Wem es zu bunt ist – wir feiern am Sonntag die Auferstehung und das Mahl des Reiches Gottes! Da ist der ganze bunte Reigen aus Gottes Schöpfung sicherlich glaubwürdiger und angemessener als das farblose Schwarz.

## Josef und seine Brüder

Biblische Abende im Frühjahr 2015

Die Josefsgeschichte mutet bei einem ersten flüchtigen Lesen wie ein spannender Roman an: Neid unter Brüdern, vorgetäuschter Mord, Vergewaltigungen, Aufstieg vom Kerker zum Vizekönig, unverhofftes Wiedersehen und Versöhnung.

Aber warum steht so eine Geschichte in der Bibel? Spricht sie überhaupt über Gott? Mir scheint die Josefsgeschichte eine theologisch weit unterschätzte Geschichte zu sein! Es lohnt, sich gründlich in sie zu versenken, um die befreiende Botschaft in ihr wieder hervor zu holen.

Darum lade ich alle Interessierten herzlich ein, sich an 6 Abenden auf eine

biblische Entdeckungsreise mit Josef und seinen Brüdern zu begeben, nach Israel und hinab nach Ägypten. Wie immer gilt: Irgendwelches Vorwissen ist nicht notwendig für diese Reise, nur Neugierde und Wagemut, Neues am alten Text zu entdecken! Verantwortlich ist Pastor Dohrmann, der durch die Abende in einem lebendigen Wechsel von Lesung, Vortrag und gemeinsamen Gespräch leitet

**Jeweils 19 Uhr im Gemeindesaal:  
Mittwoch 06. Mai, Donnerstag 07.  
Mai, Donnerstag 21. Mai, Freitag  
22. Mai, Mittwoch 27. Mai, Don-  
nerstag 28. Mai**